

i. J. 1902 rund 28 000 t und steigt infolge zahlreicher Neugründungen voraussichtlich immer mehr und mehr. Dies Wietzer Öl enthält mit geringer Ausnahme nur wenig leichte Bestandteile und dient, direkt mit russischem Rückstand versetzt, als Eisenbahnschmieröl. Infolge der steigenden Förderung wurde es nötig, das Wietzer Öl teilweise auch auf helle Schmieröle zu raffinieren, und werden aus diesem Rohöl ganz brauchbare und gute Spindel- und Maschinenöle gewonnen.

Die Frage nun, welche von den in der Praxis angewendeten Schmiermitteln die wertvollsten seien, ob die organischen (die animalischen: Talg, Klauenöl, Schmalzöl, Walratöl, Tran etc., die vegetabilischen: Olivenöl, Rüböl etc.) oder die anorganischen (die mineralischen Schmiermittel) ist seit Jahren der Gegenstand eingehender wissenschaftlicher Untersuchungen gewesen, da deren richtige Lösung in ökonomischer Beziehung für den Maschinenbetrieb der verschiedensten Industriezweige die größte Bedeutung hat; ist es doch festgestellt worden, daß von den Dampfmaschinen der gesamten industriellen Welt bei einem Jahreskonsum von mehr als 150 Mill. t Heizmaterial 25 Proz. allein zur Bewältigung des Reibungswiderstandes, also unproduktiv für die zu leistende Arbeit selbst, verbraucht werden. Zur Lösung dieser Frage, d. h. den vergleichenden Schmierwert der verschiedenartigsten Schmiermittel festzustellen, sind verschiedene Apparate konstruiert, die sowohl einen Einblick gestatten über die Größe

der Reibung bei Anwendung irgend eines Schmiermittels als auch Aufschluß geben über die Temperatursteigerung in den Lagern während einer bestimmten Anzahl von Touren.

Aus diesen vergleichenden Versuchen ist nun festgestellt worden, daß stets die Gemische von Mineralölen und organischen Ölen sich im allgemeinen als die besten Schmiermittel erweisen.

Die Frage über Schmierfähigkeit der Schmiermittel kann auch in den meisten Fällen durch die chem. Untersuchung beantwortet werden.

Bei einem Artikel von so hoher wirtschaftlicher Bedeutung, wie es die Schmiermittel sind, welche für den ungestörten Betrieb all unserer Verkehrsmittel und Industriezweige eine so immens wichtige Rolle spielen, ist es begreiflich, daß seitens der Hauptkonsumenten, der Eisenbahn- und Schifffahrtsgesellschaften, strenge Normen aufgestellt sind, denen die Schmiermittel zu entsprechen haben, denn Verfälschungen und unlauteren Manipulationen aller Art sind die Schmiermittel in weitestem Maße ausgesetzt. Und jede verantwortliche Leitung eines industriellen Betriebes sollte sich dessen stets bewußt sein, daß von der Wahl eines guten Schmiermittels unendlich viel abhängt, denn möglichste Ersparnis an Brennmaterial, möglichste Schonung der Maschinen und möglichste Verhinderung von Betriebsstörungen (Heißlaufen der Achsen, Inbrandsetzung der Wagen etc.) wird gewährleistet durch gute und zweckentsprechende Schmiermittel.

### Zum Mitgliederverzeichnis.

#### Wohnungsänderungen:

Bauer, A., Dipl. Chemiker, Rostock in Mecklenburg, Breitestr. 24 II.  
Carstens, Johann, Dipl. Ingenieur, Hannover, Am kleinen Felde 32 I.  
Dubbers, Dr. H., Adr. Thomasphosphatfabriken, Berlin SW., Hafenplatz 4.  
Fils, Dr. W., Sonneberg in Thüringen, Robertstr. 10.  
Gerichten, Chemiker, Frankfurt a. M., Launitzstr. 5.  
Graap, Friedrich, St. Petersburg, Wass. Ostr. gross, Prosp. 32.  
Großmann, Dr. O. v., Niederpfannenstiel bei Aue, Erzgebirge.  
Jahn, Dr. Max, Jannowitz im Riesengebirge, Villa Jahn.

Kettler, Engelbert, Zuckerfabrik, Güstrow in Mecklenburg.  
Meyer, Dr. Paul, Berlin W., Kurfürstenstr. 119.  
Mumme, Dr. E., Westerlinde bei Osterlinde, Braunschweig.  
Paack, Dr. Friedrich, Freiburg in Baden, Colombiistr. 7 II.  
Reh & Co., Berlin SW., Bernburgerstr. 15/16.  
Rieger, F., Dipl. Chemiker, Dresden, Kaulbachstr. 22 II.  
Rose, Dr., Gepr. Nahrungsmittelchemiker, Köln a. Rh., Vorgebirgstr. 25.  
Schick, R., Leipzig-Reudnitz, Brommestr. 7 I.  
Schumacher, Dr. Th., Stadtapotheke, Aachen, Augustinerbach.

### Hauptversammlung in Berlin.

Die diesjährige Hauptversammlung findet gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Düsseldorf im Anschluß an den 5. Internationalen Kongreß für angewandte Chemie am 2. Juni in Berlin statt.

Anträge, die auf der Hauptversammlung zur Verhandlung kommen sollen, müssen 6 Wochen vor derselben, also am 21. April Abends 6 Uhr dem Vorsitzenden eingereicht sein (Satz 14).

Satzungsänderungen bedürfen eines von 10 Proz. der Mitgliederzahl unterstützten Antrages, der 2 Monate vor der Hauptversammlung, also bis zum 2. April beim Vorstände eingebracht werden muß (Satz 19).

Die geschäftliche Sitzung findet am 2. Juni Nachmittags 2 Uhr statt. Vorträge werden gemäß Beschluß der Düsseldorfer Versammlung nicht gehalten.

**Der Vorstand.**

**Berichtigung.** S. 344 Sp. 1 Z. 18 von unten ist statt 31,38, 31,32 und 31,26 zu lesen 51,38, 51,32 und 51,26.